
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

GoogleTM books

<https://books.google.com>





Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

L. lat. f.

136

f

L. L. Fil.

136^F

Hirschberg

Auslassung und Stellvertretung

im

Altfranzösischen.

I.

DISSERTATION

zur Erlangung der

PHILOSOPHISCHEN DOCTORWÜRDE

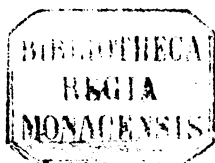
an

der Königlichen Universität zu Göttingen

von

HEINRICH HIRSCHBERG.

GÖTTINGEN, 1878.



SEINEM
VEREHRTEN LEHRER
HERRN
PROFESSOR Dr. ADOLF TOBLER.

Unter dem Titel „Auslassung und Stellvertretung“ findet sich bei Diez, Grammatik der romanischen Sprachen III, p. 415—419 ein Abschnitt, welcher davon handelt, in wiefern in einer Satzfügung oder Satzverbindung die Wiederholung eines im ersten Satze ausgesprochenen Wortes in dem zweiten Satze durch Stellvertretung oder Auslassung vermieden werden kann. Diez hat über diesen Gegenstand für die romanischen Sprachen eine Anzahl werthvoller Bemerkungen gegeben, ohne ihn jedoch irgendwie erschöpfend zu behandeln; namentlich ist er auf die Unterschiede, welche das Altfranzösische in Bezug auf die Auslassung und Stellvertretung gegenüber dem Neufranzösischen zeigt, fast gar nicht eingegangen. Soviel ich weiß, ist auch sonst, außer einigen gelegentlichen Bemerkungen bei Mätzner, Syntax der neufranzösischen Sprache, Berlin 1843/45, nirgends etwas Näheres über dieses interessante Gebiet der noch so sehr vernachlässigten altfranzösischen Syntax gesagt worden. Das Einzige, worauf hingewiesen werden kann, ist die zu Kiel 1878 erschienene Promotionschrift von Ludwig Klatt: „Die Wiederholung und Auslassung gewisser Form- oder Bestimmungswörter in der französischen Prosa des XIII. Jahrhunderts.“ Klatt hat jedoch, wie der Titel seiner Schrift

bereits besagt, nur einen kleinen Theil der in das Gebiet der Auslassung und Stellvertretung gehörigen Erscheinungen berührt, und zwar nicht gerade die wichtigsten. Es ist außerdem ein Mangel seiner Arbeit, daß er seine Beobachtungen auf die Prosa beschränkt hat. Klatt hat dies deshalb gethan, weil nach seiner Ansicht die Prosa für Untersuchung syntaktischer Fragen geeigneter ist als die poetische Literatur; „denn gerade diese kleinen Wörter, wie das persönliche Fürwort, der Artikel, die Präpositionen,“ sagt er, „sind sicherlich oft nur mit Rücksicht auf den Bedarf des Verses, entweder gesetzt oder ausgelassen worden.“ Wie sehr man auch im ersten Augenblicke geneigt sein möchte, dieser Vermuthung Klatt's zuzustimmen, so sehr muß man sich dennoch hüten, bei grammatischen Untersuchungen, wo eben der Sprachgebrauch aus den uns vorliegenden Denkmälern festgestellt werden soll, von solchen apriorischen Meinungen auszugehen, ohne den thatsächlichen Sachverhalt zu erforschen. Man könnte mit demselben Rechte a priori die Vermuthung aufstellen, daß diejenigen Dichter, welche im übrigen in ihrer Sprache einer strengen Gesetzmäßigkeit folgen, wie Chrestien de Troies, sicherlich auch in diesem Punkte der Willkür keinen Raum geben werden. Und diese letztere Annahme zeigt sich denn in der That bei Untersuchung der auf die Auslassung und Stellvertretung bezüglichen Fragen als die richtige; Chrestien zeigt uns für diese Dinge nicht nur im Ganzen dieselben Regeln wie die Prosa jener Zeit, sondern oft ist auch gegenüber dieser die größere Regelmäßigkeit und Festigkeit auf seiner Seite.

In dem ich meiner Untersuchung einige poetische und prosaische Werke des XII. u. XIII. Jahrhunderts, der Blüthezeit der altfranzösischen Literatur, zu Grunde legte, habe ich in Folgendem versucht, die Erscheinungen der Auslassung und Stellvertretung für das Altfranzösische festzustellen. Wenn mir auch manches hierher Gehörige entgangen sein wird, so glaube ich doch für dieses Gebiet der altfranzösischen Syntax eine gewisse Vollständigkeit erreicht zu haben. Für diejenigen Erscheinungen, welche Klatt bereits für die Prosa behandelt hat — die meisten derselben gehören in den ersten Theil meiner Abhandlung — brauchte nur der poetische Sprachgebrauch beachtet zu werden; außer wo es galt, das von Klatt Aufgestellte zu berichtigen.

Die Werke, auf deren Durchforschung meine Arbeit beruht, sind zunächst die folgenden:

Crestien von Troies, Li romans dou Chevalier au Lyon, herausg. von W. L. Holland, Hannover 1862.

Chrestien de Troye et Godefroi de Leigni, Li romans de la Charrete, herausg. von Jonckbloet im zweiten Theile des Roman van Lancelot, 'Sgravenhage 1846—49.

Ville—Hardouin, La conquête de Constantinople, publ. p. M. Natalis de Wailly, Paris 1872.

Henri de Valenciennes, Histoire de l'empereur Henri, herausg. von Wailly in der ebengenannten Ausgabe des *Ville—Hardouin*, p. 303 — 420 (§§ 501—694).

Nouvelles françaises en prose du XIII^e siècle, publ. p. L. Moland et C. d'Héricault, Paris 1856.

Außerdem ist häufig herbeigezogen

Adenès li Rois, Li roumans de Cléomadès, publ. p.

André van Hasselt, Bruxelles 1865;

seltener die folgenden Werke:

Altfranzösche Romanzen und Pastourellen, herausg.

von Karl Bartsch, Leipzig 1870.

Flor und Blanceflor, Altfranzösischer Roman, her-

ausg. von Immanuel Becker, Berlin 1844.

Adenès li Rois, Li roumans de Berte aus grans

piés, publ. p. Aug. Scheler, Bruxelles 1874.

Jean Sire de Joinville, *Histoire de Saint-Louis*,

publ. p. M. Natalis de Wailly, Paris 1868.

Baudouin de Condé, Dits et Contes, publié par

Aug. Scheler, Bruxelles 1866.

1. Bängel: Beispiel selbst von der Regel selbst —
 am Ende des Satzes, der die Regel selbst
 9 angibt —

I. Auslassung und Wiederholung der zu beigeordneten Satzgliedern gehörigen Be- griffs- und Bestimmungswörter.

Die Präpositionen.

§ 1.

Wie Klatt p. 19 bereits gezeigt hat, ist das Neufran-
 zösische in Bezug auf die Wiederholung oder Nicht-Wieder-
 holung der Präpositionen vor beigeordneten Begriffen weit
 freier als die altfranzösische Prosa. Dasselbe gilt für die
 altfranzösische Poesie; die Präpositionen werden auch bei
 den Dichtern vor beigeordneten Substantiven, und
 ebenso vor beigeordneten Infinitiven, welche nicht
 dasselbe Objekt haben, regelmäßig wiederholt.

1) a

Li autre parloient d'amors, **Des** angoisses et **des**
 dolors. Crestien, Chev. v. 13. Que vos avez plus, que
 nos tuit, De corteisie et de proesce. id. v. 78. La
 mervouille a veoir me plot De la tanpeste et de l'orage
 id. v. 430. Et an la pucele revit De san et de
 biaute cent tenz, Que n'ot conte Calogrenanz; Qu'an
 ne puet pas dire la some De prode fame et de pro-
 dome. id. v. 780. De vostre enor vos resoveigne Et
 de vostre grant gentillesce! id. v. 1674. Je le ferai

ce vos otroi, Seignor de ma terre et de moi. id. v. 1805. La sale, qui estoit plainne De chevaliers et de sergenz. id. v. 2054. Bien veigne li rois et li sire Des rois et des seignors del monde! id. v. 2370. Qu'il estoit clos à la rë-onde De hauz murs et d'ëve parfonde. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 970.* — Que vos m'avez de ma meison Fors chacie a foudre et a pluie. *Crestien, Chev. v. 503.* Tant se-jorna, qu'a un mardi Vint au chastel li cuens Aliers A sergenz et a chevaliers. id. v. 3136. Qu'a venimeus ne a felon Ne doit an feire se mal non. id. v. 3351. Mes or oez, an quel meniere, A quel sanblant et a quel chiere Mes sire Yvains est herbergiez. id. v. 5389. Se il a fame ou a amie La volsist panre et nocoier. id. v. 3312. Qu'à desdaing et à despit tint La deffanse à la dameisele. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 478.* Et bien cent mile foiz les toche Et à ses ialz et à sa boche Et à sont front et à sa face. id. v. 1463. Ou à prest ou à don. id. v. 286. — Celui sanble qui an la cendre Et an la poudre espant son basne. *Crestien, Chev. v. 1400.* Si tient chascuns molt bien son leu En la meslee et an l'estor. id. v. 3176. N'est droiz, qu'an rez ne an forneise Soit mise. id. v. 4332. El covertor est li feus pris, Et ès dras et el dit amasse. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 522.* — Que qu'il aloient reverchant **Desoz** liz et **desoz** es-chames, Vint une des plus beles dames. *Crestien, Chev. v. 1143.* — **Avoec** moi ne **avoec** li Ne remest nus. id. v. 233. — Eincois erra chascun jor tant **Par** montaignes et **par** valees Et **par** forez longues et lees, Par leus estranges et salvages. id. v. 760. Et celui ... Ra molt leaumant escuse Par reison et par droit de plet. id. v. 1753. Et par foi et par seirmant Et par loiges l'an fist seure. id. v. 3300. Est-ce par ire

ou par despit? *Crestien, R. d. l. Charr. v. 104.* —
Por Deu et **por** moi l'en aiez La merci. id. v. 898.
 Une chose m'acreantez Por vostre enor et por la
 moie! *Crestien, Chev. v. 2252.* Por Deu et por vostre
 creance Vos pri. id. v. 3064. Por le venin et por
 l'ordure del serpent essuie s'espee. id. v. 3402. Di
 Donc, por coi Feis le tu? por mal de moi Por haine
 ou por despit? id. v. 1763. — Sent **sanz** enor et **sanz**
 bonte id. v. 5128. Que sanz arest et sanz redot
 Quanqu'ele voldra li promet. *Crestien, R. d. l.*
Charr. v. 632. Sanz demore et sanz atandue Tres
 qu'a une chanbre s'an cort. id. v. 1010. Mès sanz
 ranpone et sanz vantance A chalongier la li comance.
 id. v. 1595. — Qu'a delivre **sor** les costez Et **sor** les
 piz et **sor** les hanches Essaient les espees blanches.
Crestien, Chev. v. 830. Et des pons redonent tex cos
 Sor les nasex et sor les dos Et sor les frons et sor
 les joes, Que totes sont perses et bloes. id. v. 6117.

Et por coi fust ele coarde De sa dame recon-
 forter Et de son bien amonester? id. v. 1598. Si s'i
 porrons molt solacier Et d'acoler et de beisier Et
 de parler et de veoir Et de delez eles seoir. id. v.
 2447. Ensi molt longuement ne finent De joie
 feire et de plorer. id. v. 3814. Mes je n'ai cure de
 tancier, ne de folie ancomancier. id. v. 637. Liuré
 l'ont à la damoisele . . . à norrir et à maistroier.
Flore und Blanceflore v. 181.

Nur in vereinzeltten Fällen findet sich die Präposition
nicht wiederholt. 1) &

Après le travail et la painne, Que ele avoit le
 jor eue, Si est a l'ostel bien venue. *Crestien, Chev.*
v. 4884. Qu'ele est alee an ce mostier Por messe
 oir et deu proier. id. v. 4951. Lors vi lever un de

lor per De si loing com j'estoie, Por apeler et demander Qui sui ni que queroie. *Bartsch, Romanz. und Pastour. I, 63, 21.*

2/a

Eine Ausnahme von der allgemeinen Regel, daß die Präpositionen vor beigeordneten Begriffen zu wiederholen ist, machen **fors** und selbstverständlich **entre**.

Mès ne voit fors la tor et lui. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 6550.* Je morroie De duel, se fait ne dit avoie Riens fors leur plaisir et leur gré. *Adenès, Cléom. v. 29.* — Molt a entre malves et preu. *Crestien, Chev. v. 2191.* Entre le roi et le soloil Coevrent les rues des cortines. id. v. 2345. Et cil saut molt délivremant Entre le lit et la paroi. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 1175.*

2/b

Soll jedoch ausgedrückt werden, daß etwas sich in der Mitte der durch jedes der beigeordneten Substantive bezeichneten Dinge gesondert befindet, so findet die Wiederholung von **entre** statt.

Et encore keurt cis usages Et entre fousls et entre sages. *Adenès, Cléom. v. 14905.*

§ 2.

1/a

Besonders zu behandeln ist der Fall, daß die beigeordneten präpositionalen Infinitive ein gemeinsames Objekt haben. Ist letzteres ein Pronomen, welches zum regierenden Verbum gezogen ist, (was im Altfranzösischen auch beim präpositionalen Infinitiv gestattet ist), so wird die Präposition stets wiederholt.

Et cil les commencierent à abatre et à ocire. *Ville-Hard. § 338.* Si s'escomencent à esfreer et à desconfire. id. § 359. Et quant sa gens virent ce, si se comencierent à esmaier et à desconforter, et à mauvaisement maintenir. id. §. 499.

Steht das Pronominal-Objekt (in betonter Form) zwischen Präposition und Infinitiv, so wird die Präposition vor dem zweiten Infinitiv wiederholt, wenn vor demselben auch das Pronomen wiederholt ist. 1b

Des que or estes areste Por l'oir et por le savoir, Bien iert, qui vos an dira voir. *Crestien, Chev. v. 6323.* A vos, fet-ele, ne taint rien Del' demander nè de l'anquerre. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 484.* Se vos voliez otroier que je preisse le signe de la croiz por vos garder et por vos enseignier etc. *Ville-Hard. § 65.* Et sachiez, nos ne venimes mie por vos mal faire, ainz venimes por vos garder et por vos deffendre, se vos faites ce que vos devez. id. § 146. Car nostre gent se penoient d'els aprocier au plus ke il povoient, et d'aus fourclore. *Henri de Valenc. § 627.* Si en fu molt liés por chou ke il cuide ore molt bien ke por els atendre et por eus delivrer, li doive on rendre Cristople. id. § 634.

Ist dagegen das Pronomen nicht wiederholt, so wird auch die Präposition vor dem beigeordneten Infinitiv ausgelassen. 1c

Que devant li vos puis conduire Sanz vos de rien grever ne nuire. *Crestien, Chev. v. 1917.* Li uns si hardiz seroit, Qu'a troiz combatre s'oseroit, Por vos sauver et garentir? id. v. 3613. Si se porent molt esjoir De li bien veoir et oir. id. v. 5363. Et si cort quanqu'ele pot corre Por lui retenir et secorre. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 1439.* Molt avomes éu grant tort De lui despire et avellier. id. v. 5986. Forment convoitoient K'à li peüssent tost venir Pour li baisier et conjoir. *Adenès Cléom. v. 5770.*

Gehört zu den beigeordneten Infinitiven ein nominales Objekt, so wird die Präposition wiederholt, 2a

wenn das gemeinsame Objekt den Infinitiven nachfolgt, oder wenn es zu jedem derselben wiederholt ist.

S'avoit a mangier et a boire Venison sanz sel et sanz poivre Et aigue froide de fontainne. *Crestien, Chev. v. 2873*. Mes de conter ne de retreire As genz, qui je sui, ne vos chaille. id. v. 3520. Et Cuenes de Biethune et Pieres de Donay se prennent à parler et à dire uns biaux mos polis. *Henri de Valenc. § 692*. Et dona plein pooir à Nevelon l'evesque de Soisons et à maistre Johan de Noion, de lier et de deslier les pelerins. *Ville-Hard. § 107*.

Li emperers nos sires vos salue, et vous fait à savoir . . . ke il est chi venus à vous por droit faire et por droit prendre. *Henri de Valenc. § 576*.

28 Steht jedoch das nominale Objekt bei dem ersten Infinitiv, ohne vor dem zweiten wiederholt zu sein, so wird auch die Präposition gewöhnlich nicht wiederholt.

Et vit la meslee et l'asaut Au pas desresnier et conquerre. *Crestien, Chev. v. 3180*. De la pès feire et adrecier Au plus qu'il onques puet se painne. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 4456*. Et tint Une corgiée por chacier Son chacéor et menacier. id. v. 5060. 'A noble conte, preu et sage, D'Artois, qui a mis son usage En Dieu honnorer et servir, Envoi mon livre. *Adenès, Cléom. v. 18677*. Après . . . issi l'empereres Alexis . . . de Constantinople por l'empire aquiter et metre à sa volentié. *Ville-Hard. § 201*. Li Grienu qui avoient les sairemenz faiz al roi de Blaquie por les Frans occire et traïr, si les traïrent en cel chastel. id. § 335.

Die folgenden Beispiele zeigen uns in Einem Satz die Präposition vor den beigeordneten Infinitiven ausge-

lassen oder wiederholt, je nachdem diese dasselbe oder ein neues Objekt haben.

Si lor avint un jour ke nouvelles lor vinrent ke li Lombart . . . venoient por les proies prendre, et por les casaus gaster et destruire, et por nostre gent faire anui. *Henri de Valenc.* § 627. Diex vous en oie Et vous tiengne en la droite voie Des bons honorer et servir Et de leur service merir. *Adenès, Cléom.* v. 498.

Auffälliger Weise finden sich auch Beispiele, in denen die Präposition vor dem beigeordneten Infinitiv noch einmal gesetzt ist, obgleich das nominale Objekt nicht wiederholt wird. Klatt p. 21. behauptet freilich, daß dies nie vorkomme; er hat die Fälle dieser eigenthümlichen Wiederholung der Präposition, die ihm eine aufmerksame Lektüre des *Ville—Hardouin*, auf dem seine Arbeit größtentheils beruht, hätte liefern können, übersehen. Vergl. § 26.

Car à tex armes com je port Sui prez c'orandroit me déport A cos doner et à rebrandre. *Crestien R. d. l. Charr.* v. 3396. Et lors comença chascuns à apporter le gaieng et à metre ensemble. *Ville—Hard.* § 252. Si baron li loerent ke il alast à Salenyke por consellier le terre et por secourre. *Henri de Valenc.* § 560. Car Diex a pooir d'alongier nos vies et d'a-courcir. *Joinville* p. 306 D.

Handwritten note: B. i. i. i. s. 2 hat ~~et~~ unterlassen, des 2. Grande Legende *angeführt*

Die attributiven Bestimmungen.

§ 3.

Unter den attributiven Bestimmungen beigeordneter Nomina kommt zunächst als die häufigste und wichtigste der

I 1a
bestimmte Artikel in Betracht. Was Klatt p. 16. für die altfranzösische Prosa nachgewiesen hat, gilt ohne Rücksicht auf den Bedarf des Verses auch für die Sprache der Poesie jener Zeit: die Wiederholung des bestimmten Artikels ist unter allen Umständen und ohne Ausnahme erforderlich.

Et li cierge aloient avant Avoec les dames d'un covant Et li texte et li ancenssier Et li clerc. *Crestien, Chev. v. 1165.* Vi la bretesche et le fosse. id. v. 193. Et fist trois sairemenz . . . Qu'il iroit veoir la fontaine, . . . Et la tempeste et la mervoille. id. v. 663. Il troverra L'estroit santier . . . Et la lande et la meison fort Et le solaz et le deport. id. v. 700. Et parmi les paroiz feroient Et par les liz et par les bans. id. v. 1132. Mes or li voldra amander Et del chevalier demander Le non et l'estre et le linage. id. v. 1791. Il voloit comancier toz jorz Les meslees et les estorz. id. v. 2231. Entre le roi et le soloil Coevrent les rues des cortines. id. v. 2346. Bien veigne li rois et li sire Des rois et des seignors del monde! id. v. 2370. Rompez le frain et le chevoistre! id. v. 2500. Mes le celer et le teisier Devriez vos asez voloir. id. v. 3832. Qu'ele li leve de ses mains Le col et le vis et la face. id. v. 5408. Je vos randroie Le servise et le guerredon. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 285.* Einz le huient petit et grant, Et li veillard et li anfant. id. v. 405. Les costumes et les franchises Estoient tex à tel termine. id. v. 1302. S'ont jà comanciée la guerre Et la tançon et la meslée. id. v. 2292. Et mes sire Gauvains chaeles, Li frans, li dolz, ou ert il donques? *Crestien, Chev. v. 3690.* C'est Ignaurès li covoitiez, Li amoreus et li pleisanz. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 5788.*

Ebenso wird der Artikel vor dem mit plus gesteigerten

Adjectiv, dem sogenannten Superlativ, in Übereinstimmung mit dem Neufrauzösischen*) regelmäßig wiederholt.

Seignor auroiz le plus gentil Et le plus gent et le plus bel, Qui onques fust del ling Abel. *Crestien, Chev. v. 1812.* Des joies fu la plus eslite Et la plus délitabile cele Que li contes nos test et cèle. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 4682.* Li plus resnable et li plus sage. id. v. 5097.

Auch der unbestimmte Artikel erscheint an den wenigen Stellen, wo er sich vor beigeordneten Begriffen findet, stets wiederholt.

Que que cil ensi se demante Une cheitive, une dolante Estoit en la chapele anclose. *Crestien, Chev. v. 3555.* Li seneschax, Uns fel, uns traitres mortax. id. v. 3660. Un boen leu et un plus privé. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 6851.*

§. 4.

Ebenso wie der Artikel wird das Possessivpronomen, in Übereinstimmung mit der Prosa (vergl. Klatt p. 15), auch von den Dichtern vor beigeordneten Substantiven ohne Ausnahme wiederholt.

Avanture, por esprover Ma proesce et mon hardemant. *Crestien, Chev. v. 361.* An mon bois et an mon chastel. id. v. 506. Vos, qui estes mes cuers et m'ame, Mes biens, ma joie et ma santez. id. v. 2550. Mon los et mon consoil an crut. id. v. 3646. Or puet estre desresniee Ma droiture ne ma querele. id. v. 3936. Jel' fëisse molt volantiers se n'i vëisse Ma

*) Neufrauzösisch erleidet übrigens die Regel, daß der Artikel vor beigeordneten, durch plus gesteigerten Adjectiven zu wiederholen ist, zuweilen eine Ausnahme; vergl. Molière, L'Étourdi I, 2: Dis, si les plus cruels et plus durs sentiments Ont rien d'impenétrable à des traits si charmants.

destrucion et ma mort. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 5459. Don bien vos dirai ça avant . . . Mon pansser et m'antencion. id. v. 6245.

De vostre enor vos resoveigne Et de vostre grant gentillesce. *Crestien, Chev.* v. 1674. Et vostre cors et vostre chies . . . Ait joie. id. v. 2382. Or i verrons Vostre consoil et vostre san. id. v. 6586. Rois Artus j'ai en ma prison De ta terre et de ta maison Chevaliers. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 51. Je te lesserai reprendre Ton hiaume et armer de rechief A leisir ton cors et ton chief. id. v. 2870.

Lor a commancie un conte, Non de s'annor, mes de sa honte. *Crestien, Chev.* v. 60. Tot son hernois et son ator En a porte. id. v. 756. Qu'ele estoit sa mestre et sa garde. id. v. 1595. Que ses los et ses pris remaint. id. v. 2492. Sa volante et son creante Fist lors le cuens. id. v. 3298. Il aura sa pes et s'acorde. id. v. 6767. Il s'autremet De panser que guères n'i met Fors sa painne et s'antancion. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 27. Et bien cent mil foiz les toche Et à ses ialz et à sa boche Et à sont front et à sa face. id. v. 1463. De celi fist sa mère Qui estoit sa fille et s'ancele. id. v. 2823. Et li chevalier de lui font Lor risées et lor gabois. id. v. 5674.

3 Dasselbe, was wir in Bezug auf die Wiederholung des Possessivpronomens gesagt haben, gilt auch für das Demonstrativpronomen (vergl. Klatt p. 16):

Et cest mantel et cest sorcot Et ceste cote, chiere dame, Donez a ceste franche fame! *Crestien, Chev.* v. 4366. Or doint dex, que trop ne li cost Ceste losenge et cist servise! id. v. 5416. Dites nos, Qui a si tost mis antre vos Ceste amistie et ceste acorde. id. v. 6315.

In gleicher Weise werden die übrigen attributiven Pronominaladjektive vor beigeordneten Substantiven wiederholt, und zwar sowohl in der prosaischen wie in der poetischen Sprache. 4

Je ne vos quier **autres** dessertes, N'**autre** loier de mon servise. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 100.* Nous n'avons chi autre fremeté ne autre estandart fors Diu tant seulement et vous. *Henri de Valenc. § 512.* — Et passa **mainz** felons passages Et **maint** peril et **maint** destroit. *Crestien, Chev. v. 764.* Et **mainz** périls et **mainz** asauz Avoit trespassez et vaincuz. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 5120.* Lor veissiez **maint** chevaliers et **maint** serjant issir des nés, et **maint** bon destrier traire des vissiers, et **maint** riche tré et **maint** paveilon. *Ville-Hard. § 78.* Einen mehr rhetorischen Charakter zeigt die Wiederholung an der folgenden Stelle: Lacié y ot **mainte** ventaille Et **mainte** fort broigne endossée, Si (l. s'i) ot **mainte** trenchant espée, Et **mainte** hiaume cler reluisant, Et **mainte** ensaigne flamboiant, Et **mainte** targe et **maint** escu, Et **mainte** lance à fer agu, Et **maint** dart et **maint** roit espier, Et **maint** gavelot pour lancier; **Maint** chevalier riche et poissant Y ot et **maint** cheval corant. *Adenès, Cléom. v. 522.* — Mes or oez, an **quel** meniere, A **quel** sanblant et a **quel** chiere Mes sire Yvains est herbergiez. *Crestien, Chev. v. 5389.* Ha **quel** servise et **quel** bonté Com l'as or an boen leu assise. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 4326.* Ne sai s'onques le vos dist l'an An **quel** meniere et an **quel** guise Ceste bataille fu anprise. id v. 6164. Voist s'en au tornoi, pour savoir **Quel** force il puet en lui avoir, Et **quel** asprece et **quel** vigour. *Adenès, Cléom. v. 16019.* — Ains lor monstroient **tantes** bieles paroles et **tantes**

bieles raisons aournées et traites de droit. *Henri de Valenc.* § 692. — Et demenoient si grant bruit Et **tel fierte et tel orguel.** *Crestien, Chev.* v. 280. Tel noise et tel bruit demenoit Uns seus chevaliers. id. v. 479. Mes je vos voel de cest afeire Tel amande et tel enor feire. id. v. 6281. Que tel haine et tel descorde J'ai hui tote jor veue! id. v. 6316. Mès j'ai tel foi et tel créance An Deu qu'il me garra par tot. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 3084. Mialz voldroie estre mors Que tex leidure nè tiex torz Fust par moi quis vers mon seignor. id. v. 4863. Et à toi mande, comme tes filz, que tu nos assure la convenance en tel forme et en tel maniere con il vos a fait. *Ville-Hard.* §. 187. Et il le reciut conme cil ki molt fu coureciés de çou ke teus avolés et teus truans devoit avoir sa fille. *Nouv. franç.* p. 18.

II, Eine Ausnahme von der allgemeinen Regel, daß die attributiven Pronominaladjektiva wiederholt werden müssen, macht nur tout, das ja überhaupt in seiner Konstruktion eine besondere Stellung einnimmt. Bei tout ist nämlich die Wiederholung nur dann Regel, wenn die beigeordneten Substantive verschiedenen Geschlechts oder verschiedener Zahl sind:

Al tierz jor, s'en partirent à totes lor proies et à toz lor gaienz. *Ville-Hard.* §. 227. Et avec lui s'en estoient passé li Hermin de la terre... bien vint mil à totes lor fames et à toz lor enfanz. id. §. 380. Et sachiez que tuit li chastel et totes les cités... erent tuit fondu et destruit. id. §. 420.

2a Die Wiederholung von tout findet sich zwar auch bei Substantiven gleichen Geschlechts und gleicher Zahl, ist hier aber die Ausnahme:

Toz torz et toz mesfez vos quit. *Crestien, Chev.* v. 1012. Toz les cops et toz les blechiez et toz les mors ne vos pui mie raconter. *Ville-Hard.* §. 168. Tyerris de Los, li seneschaus de Romenie, remanroit à Nichomie à toz ses chevaliers et à toz ses serjanz por garder la terre. id. §. 481.

In der Regel genügt es dagegen, in dieſem Falle tout nur zum ersten Substantivum zu setzen.

Tot son hernois et son ator En a porte. *Crestien, Chev.* v. 756. Li osterons nos de la teste Tote la rage et la tempeste. id. v. 2943. Si vos offre tot à devise Tot mon conseil et mon servise. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 3341. Li filz le roi d'Irlande pansse... qu'il ait tot le los et le pris. id. v. 5711. Se li conte Tote la chose et l'avanture. id. v. 6087. Enqui furent tuit li conte et li baron qui croisié estoient. *Ville-Hard.* §. 11. Et à toz ces chevaus et ces genz iert telx la convenance que il porteront viande à neuf mois. id. §. 21. Et dedenz ces huit jors furent venu tuit li vaissel et li baron. id. §. 126. Et furent mandé tuit li baron et li chevetaigne de l'ost. id. §. 196.

In folgendem Beispiele ist tout sogar nicht wiederholt, obgleich die Substantive verschiedenen Geschlechtes sind: 3

Il ont mandé à l'empereur et mis en abandon tous lor fiés et lor terres. *Henri de Valenc.* §. 679.

Eine merkwürdige Erscheinung bietet uns der Satz bei *Ville-Hardouin* §. 300: Lor prist li marchis congié, et s'en ala vers Salenique à totes ses genz et à tote sa fame, in welchem tout vor dem zweiten Substantiv wiederholt ist, während es dem Sinne nach durchaus nur zu dem ersten gehört. 4

§. 5.

Wie bei den Pronominibus, so tritt auch bei Adjektiven vor beigeordneten Substantiven regelmäßig die Wiederholung ein; dies geschieht selbst dann, wenn die beigeordneten Substantivbegriffe synonym sind.

Ne ja son vuel nus nel saura Jusque tant, que il en aura Grant honte ou grant enor eue. *Crestien, Chev.* v. 717. Molt i a grant noise et grant bruit. id. v. 1060. Si (l. s'i) ot molt grant fole et grant presse De gent felenesse et angresse. id. v. 1089. Dex vos doint Et boen ostel et boene nuit. id. v. 3759. Et je resui cil, qui i a Tron grant damage et trop grant perte. id. v. 3920. Le grant servise et le grant preu . . . Li a tot sa niece retret. id. v. 4746. La teste nue et le col nu Li a li gloz abandone. id. v. 5646. Et grant oltrage et grant mal fis Quant jel' cuidai. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 6513. Enqui ot si grant bruit et si grant noise, que il sembla que terre fondist. *Ville-Hard.* §. 28. Et Venisien se comencent à croisier à mult grant foison et à grant plenté. id. §. 68. Et virent la cité fermée de halz murz et de haltes torz. id. §. 77. Et à grant travail et à grant martire le departirent tote-voie. id. §. 89. Que il fermerent tote l'ost de bones lices et de bons merriens et de bones barres. id. §. 166. Et ce fu granz diels et granz damages. id. §. 200. Ensi chevauchierent tote nuit et l'endemain à grand dote et à grant paine. id. §. 374. Et gaaignierent granz gaaienz et granz proies. id. §. 454. Et il demenerent toute le nuit dedens le castiel grant joie et grant deduit. *Henri de Valenc.* §. 569. Jou puis avoir en moi — meismes molt grant duel et molt grant despit, quant

Lombart m'ont emprisonné. id. §. 593. Et refist noviaus homages et novieles seuretés. id. §. 605. Et bien fu drois ke gueredons li fust reudus de le grant honte et de le grant vilonnie ke il fist à son segnor. id. §. 632. Ains lor monstroient tantes bieles paroles et tantes bieles raisons aournées et traites de droit. id. §. 692. Et li autre roïne fu venue, si ot grant fieste et grant joie de ses amis. *Nouv. franç.* p. 123.

Die Fälle, in denen sich das attributive Adjektiv bei dem beigeordneten Substantivum nicht wiederholt findet, sind ganz vereinzelt.

N'an la meison n'avoit chandoile, Nè lanpe nè lanterne ardent. *Crestien, R. d. l. Charr. v.* 4562. Il père . . . Comança un sanblant à feire Et une chière merveilleuse. id. v. 6233.

§. 6.

Wir haben im Vorhergehenden für die adjektivartigen attributiven Bestimmungen beigeordneter Substantive die Wiederholung als Regel für das Altfranzösische beobachtet. Die ältere Sprache ist mithin in diesem Punkte weit weniger frei als das moderne Französisch, in welchem es ja unter gewissen Bedingungen gestattet ist, die attributiven Bestimmungen nur einmal, vor oder hinter die beigeordneten Substantive, zu setzen; vergl. *Mähner, Syntax I*, p. 438—442, p. 463 und p. 478—480. Umgekehrt stellt sich das Verhältniß für attributive Bestimmungen andrer Art; hier ist die größere Freiheit auf Seite des Altfranzösischen. So wird eine durch *de* angefügte abnominale Bestimmung, welche zu mehreren beigeordneten Substantiven gehört, nur

zu dem ersten derselben gesetzt und ist bei den anderen in Gedanken zu wiederholen.

stoff: le grant orgueil et le grant hardement le grant cuer
 Mais par le grant cortoisie de son cuer et par le grant hardement emprist toz ceus le rescousse de son homme. *Henri de Valenc.* §. 508. Et quant li empereres ot le response des Lombars et le grant orguel, et fu si durement estains d'ire ke il ne desist un mot cui li donnast grant cose. id. §. 650. Si serai arse sanz respit Por mal de vos et por despit. *Crestien, Chev.* v. 3711. Nè jeu nè joie plus ne firent Por mal de lui et por despit. *Chrestien, R. d. l. Charr.* v. 1702. Car avoec ax sont li meillor Des chevaliers. et toz li plus. *Crestien, Chev.* v. 2692.

b.
 Ebenso ist es gestattet, einen Relativsatz, welcher mehrere beigeordnete Substantive attributiv bestimmt, nur zu dem ersten derselben zu stellen:

le grant orgueil et le grant hardement le grant cuer
 Si le mercie de l'enor Qu'il li a fet et del' service. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 5260.

Die Adverbien.

§. 7.

In Bezug auf die Adverbien ist zunächst die Erscheinung zu erwähnen, daß ein Adverb, welches nach unserer Anschauung zu einem oder mehreren Adjektiven gehört, nicht zu diesen Adjektiven, sondern zum Verbum des Satzes gezogen wird. Es ist dies nicht als eine vom Neufranzösischen wie auch vom Deutschen verschiedene Wort-

stellung zu betrachten, sondern die Gedankenfügung ist eben im Altfranzösischen eine andere und erhält demgemäß auch einen anderen, für uns oft recht seltsamen, sprachlichen Ausdruck. Diese Stellung des Adverbs zum Verbum tritt nicht nur ein, wo das Adverb prädikative Adjektive näher bestimmen würde, sondern auch dann, wenn es logisch zu attributiven Adjektiven gehört, in welchem Falle diese Stellung noch auffälliger erscheint. Ich gebe hier eine Anzahl von solchen Beispielen dieser Erscheinung, in welchen mehrere Adjektive stehen, zu denen nach moderner Auffassung das Adverb zu setzen wäre.

Et Kex, qui **molt** fu ranponeus, Fel et poignanz et venimeus, Li dist. *Crestien, Chev. v. 69*. Molt vos voi or preu et saillant. id. v. 72. Qui molt est avenanz et bele. id. v. 702. .V. saietes barbelees, Qui molt erent tranchanz et lees. id. v. 2817. Molt vint simple et mue et pleisanz. id. v. 3952. Que molt estoit et droite et bele La voie. id. v. 4308. Molt an fust dolanz et iriez. *Crestien, R. d. l. Charr. 4736*. L'endemain al tierz jor, manda li dux, qui mult ere sages et proz, son grant conseil. *Ville-Hard. §. 25*. Ce fu mult granz domaiges; que mult estoient preu et vaillant. id. §. 34. Mult fu bele cele estoire et riche. id. §. 49. Mult fu li oz bele et de bones genz. id. §. 56. — **Si** me leissa honteus et mat, C'onques puis ne me regarda. *Crestien, Chev. v. 540*. Droiz est que son forfet conpert Que si est provez et repris. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 4885*. — **Tant** fu li tans pesmes et forz, Que cent foiz cuidai estre morz. *Crestien, Chev. v. 443*. Tant est frans et de boene part. id. v. 705. Tant est Kex et fel et pervers, Plains de ranpones et d'enui, Qu'il ne garra james a lui. id. v. 1350.

Car trop iestes jouene dame et bieles. *Nouv. franç.* p. 122. Ciertes molt est laide cose et vilaine ke il est de chaiens fourclos. *Henri de Valenc.* § 586.

Neben dieser Stellung des Adverbs zum Verbum ist jedoch auch dem Altfranzösischen die, heute allein vorhandene, Anschauung durchaus geläufig, nach welcher das Adverb zum Objektiv gehört und somit auch vor dieses gestellt wird. Bestimmt es in diesem Falle mehrere beigeordnete, sei es prädikative, sei es attributive, Objektive, so ist im Neufanzösischen seine Wiederholung vor jedem der Objektive notwendig; vergl. Hölber, *Grammatik der französischen Sprache*, Stuttgart 1865, p. 234 und p. 233. Auch im Altfranzösischen ist die Wiederholung der Adverbien vor beigeordneten Objektiven, und ebenso vor beigeordneten Adverbien, das Gewöhnliche. Ueber **molt**. s. §. 8.

Trovai mon oste tot autel **Ausi** lie et **ausi** cortois, Com j'avoie fet eincois. *Chrestien, Chev.* v. 560. — Trova Une dameisele venant Molt très-bele et molt avenant, **Bien** acesmée et **bien** vestue. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 935. Et si est li trespas Bien gardez et bien deffanduz. id. v. 2170. Et li huis ne rest mie overz Einz est bien fers et bien gardez. id. v. 4534. — Et s'a .III. rubiz desoz, **Plus** flanboianz et **plus** vermauz, Que n'est au matin li solauz. *Crestien, Chev.* v. 425. Plus tost ne poist an nonbrer An preu et .II. et trois et quatre, Que l'en nel i veist abatre Quatre chevaliers erraument Plus tost et plus delivrement. id. v. 3164. Et tuit nostre autre chevalier An sont plus hardi et plus fier. id. v. 3200. Miaudre de moi a vos m'anvoie, Plus gentix fame et plus vaillanz. id. v. 5063. Eincois i a Plus longue voie et plus séure. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 2155. Beispiele, in denen mit plus zugleich der Artikel wiederholt ist (sogen. Superlativ), sind

bereits p. 19. gegeben. — La la trovai **si** afeitiee, **Si** bien parlant, **si** anseigniee . . . Que molt m'i delitoit a estre. *Crestien, Chev.* v. 239. Nature feire sot Oevre si leide et si vilainne. id. v. 797. S'est mervoille, coment tant dure Bataille si fiere et si dure. id. v. 847. Onques si bien taillie ne vi, Ne si fres ne si colore. id. v. 1478. Et nus cristanz ne nule glace N'est si clere ne si polie. id. v. 1485. Ne sui si nice, ne si fole, Que bien n'entande une parole. id. v. 1565. Les chevox que vos véez Si biaux, si clers et si luisanz. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 1415. Je cuit que Kex li seneschax Est si cortois et si leax Que il n'an fet mie à mescroire. id. v. 4840. Tes tèches Parsont si dures et si sèches Qu'il n'i a dolçor n'amitié. id. v. 6312. Et li navies que il orent appareillié fu si riches et si bels que onques nus hom crestiens plus bel ne plus riche ne vit. *Ville - Hard.* §. 56. Coronez fu si haltement et si honoréement con l'em faisoit les empereors grex à cel tens. id. §. 193. Et cil feus fu si granz et si orribles que nus hom nel pot esteindre ne abaissier. id. §. 203. Quar la citez ere si forz et si close de bons murs et de bones tors, que il ne trovassent jà qui les assaillist. id. §. 416. Car jou ai fait un pecié si lait et si oskur ke envis en arai merci. *Nouv. franç.* p. 116. Et tu ies si grans et si fors que bien le pues faire. id. p. 247. — Mes onques mes parler n'oi De nesune gent **tant** joie, **Tant** enoree et **tant** servie. *Crestien, Chev.* v. 2390. Et li Empèrères regarda l'enfant, et le vit tant biel et tant avenant ke onkes mès il n'ot veu si biele piersonne. *Nouv. franç.* p. 14. Et voient l'ève félenesse Noire et bruiant, roide et espesse, Tant leide et tant espoantable Com se fust li fluns au déable. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 3011.

Indeß finden sich neben dieser regelmäßigen Wiederholung auch manche Fälle, in denen das Adverb vor dem beigeordneten Adjektiv nicht wiederholt ist.

N'iestes **si** estonez ne vains, Que je autant ou plus ne soie. *Crestien, Chev.* v. 6246. Amors et haïne mortex . . . Le font si fier et corageus Que de néant nel' tient à gens Méliaganz. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 3727. — Et voient l'ève félenesse Noire et bruiant . . . Et **tant** périlleuse et parfonde Qu'il n'est etc. id. v. 3013. Et li hiaumes et li escuz . . . **Trop** bien et bel li avenoient. id. v. 3545.

§. 8.

Eine besondere Behandlung verdient das neufranzösisch nicht mehr vorhandene, im Altfranzösischen überaus häufige Adverbium **molt** (mult). Von der Stellung desselben zu dem Verbum des Satzes habe ich bereits oben (§. 7.) zahlreiche Beispiele gegeben. Ist molt zu den beigeordneten Adjektiven gezogen, so finden wir es in der Prosa ohne irgend welche erkennbare Regel bald wiederholt, bald nicht wiederholt, wenn auch die Wiederholung weit häufiger ist.

Et ere mult sages et mult prouz. *Ville - Hard.* §. 15. La contesse remest, sa feme, qui Blanche avoit nom, mult bele, mult bone. id. §. 37. Que une meslée comença des Venisiens et des François, mult granz et mult fiere. id. §. 88. Et distrent que cele chose lor sembloit estre mult longe et mult perillouse. id. §. 113. Ensi chevaucha li marchis arriere trosque à un chastel qui li Dimos ere apelez, mult bel et mult fort et mult riche. id. §. 279. Et furent mult destroit

et mult irié. id. §. 283. Quar il ere mult preuz et mult vailanz, et bons chevaliers. id. §. 326. Si firent l'ariere garde mult bien et mult biel. id. §. 372. Et cil commencierent la guerre contre Toldre l'Ascre mult grant et mult fiere. id. §. 453.

Dagegen ohne Wiederholung: Et si en furent mult plus fort et plus seur. *Ville-Hard*. §. 166. Ensi ala trosque à Andrenople, qui ere mult bone citez et riche. id. §. 269. Si fu molt pleins et regretez de toz les barons communement. id. §. 388 nach der Handschrift F.

Größere Regelmäßigkeit in Bezug auf die Wiederholung oder Auslassung des Adverbs molt zeigt *Chrestien de Troies*; bei ihm ist es das Vorherrschende, bei beigeordneten prädikativen Adjektiven molt zu wiederholen, die Wiederholung aber nicht eintreten zu lassen, wenn die beigeordneten Adjektive attributiver Natur sind. Ich gebe zunächst Beispiele für die Wiederholung bei prädikativen Adjektiven.

M'a molt proiee et molt requise. *Crestien, Chev.* v. 2115. De vostre enui Molt iriez et molt dolanz sui. id. v. 3896. Et s'estoit molt bele et molt gente. id. v. 5367. Et se sachiez que li chastiax estoit molt riches et molt biax. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 400. Sa cruauté, sa felenie, La fet molt tainte et molt nergie. id. v. 4191. Einz cuidoit qu'il fussent molt blanc Et molt bel et molt avenant. id. v. 4742. Molt lié et molt joiant an furent. id. v. 5272. Et li hirauz ... Est molt maz et molt desconfiz. id. v. 5679.

Die folgenden Sätze sind Beispiele für die Nichtwiederholung bei attributiven Adjektiven: Ja verroiz plainne ceste sale De gent molt envieuse et male. *Crestien, Chev.* v. 1065. Et vint plus tost, que les galos Sor .I. cheval molt grant et gros. id. v. 2225. Et fu une

avenanz brunete, Molt sage et veziee et cointe. id. v. 2416. Mes sire Yvains pansis chemine . . . Tant qu'il oi enmi le gaut .I. cri molt dolereus et haut. id. v. 2338. Deuz liz molt biax et lons et lez Lor mostre. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 470. Méléaganz Uns chevaliers molt forz et granz. id. v. 638. Car .VII. homes molt forz et granz I covandroit au descovrir. id. v. 1892. Car ne féri mie sor mosse Mès sor ais molt dures et sèches. id. v. 5938. Un jor s'an aloit à travers Un chanp molt dolante et pansive. id. v. 6422.

Jedoch finden sich auch bei *Crestien* nicht selten Ausnahmen von der obigen Regel.

So ist zuweilen mult vor dem beigeordneten präbifativen Abjektiv ausgelassen: Molt angoisseus et antrepris remest dedanz la sale anclos. *Crestien, Chev.* v. 960. Puis fu molt feruz et botez Mes sire Yveins. id. v. 1190. Mes prenez, si feroiz savoir, Ma fille a trestot mon avoir, Qui est molt bele et riche et sage. id. v. 5709. Bien puéent savoir totes genz Qu'il fu molt iriez et dolant (l. dolanz). *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 4254. In folgendem Sage ist molt vor dem einen Abjektiv wiederholt, vor dem andern nicht wiederholt: Dame, je vos ai molt amée Et molt servie et enorée. id. v. 3765.

Andererseits ist mitunter molt bei attributiven Abjektiven wiederholt: Et tant conversa . . . C'une meison a .I. hermite Trova molt basse et molt petite. *Crestien, Chev.* v. 2830. Molt fière bataille, Molt félenesse et molt cruel. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 2709.

Das flektirte, aber vor Abjektiven adverbial gebraachte **tout** erscheint halb wiederholt, halb nicht wiederholt; doch ist die Nichtwiederholung häufiger.

Car je la ramanrai molt bien Tote heitiée et tote

sainne. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 195.* Et ne vous esmaiés point, mais soiés tout hardi et tout seur *Henri de Valenc. §. 527.* Et Aucasins fu apoliés à une puie tos dolans et tos souples. *Nouv. franç. p. 273.*

Dagegen: Qu'ele est tote seure et certe, Que etc. *Crestien, Chev. v. 1741.* Ne il n'i a celui, qui n'et Le braz las et le cors doillant Et li sanc tuit chaut et boillant. *id. v. 6200.* Nos troverons près de ci terre Tote délivre et grant et lée. *Chrestien, R. d. l. Charr. v. 1633.* Est venuz toz sains et haitiez. *id. v. 6810.* Il l'emmainent en prison tout plaié et ensanglenté. *Henri de Valenc. §. 632.*

§. 9.

Es bleibt uns in Bezug auf die Wiederholung und Auslassung der Adverbien noch die Frage zu erörtern, inwieweit es gestattet ist, mehrere beigeordnete Verbalformen im Altfranzösischen durch ein nur einmal gesetztes Adverb näher bestimmen zu lassen. Wir finden hier eine verschiedene Behandlung des Adverbs, je nachdem es vor oder hinter dem ersten der beigeordneten Verba steht. Ist das Adverb vor das erste Verbum gesetzt, so tritt, bis auf einige Ausnahmen, das Adverb regelmäßig zu jedem beigeordneten Verbum.

Tant est de vos la chose alee, Que ma dame ceanz vos set, Qui molt me blasme et molt me het Et molt m'en a acoisonee. *Crestien, Chev. v. 1912.* Molt la despist et molt l'aville. *id. v. 4132.* Que molt me plect et molt me siet, S'il onques puet, que

il vos griet. id. v. 5541. Molt s'esvertue et molt s'efforce De doner granz cos et pesanz. id. v. 5583. Mes tant di de la moie part, Que molt vos dot et molt vos pris. id. v. 6231. Ele amenoit Le lyeon et le chevalier, Qu'ele voloit molt acointier Et molt co-noistre et molt veoir. id. v. 6717. Et molt se blasme et molt s'ancelpe Del péchié qu'ele fet avoit. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 4184.* — Car qui blasme, bien le savez, Son valoir, à home n'à fame, **Plus** en art et **plus** en anflame. id. v. 1760. Plus li poise et plus se desheite, Quant il ne vialt plus demorer. *Crestien, Chev. v. 3322.* Plus le desvoie et plus l'enivre De quanqu'il a. id. v. 3572. — Car **si** se tient et **si** se joint Au cuer celi, qui se remaint. id. 2644. Et véez-vos celui dejoste Qui si bien point et si bien joste? *Crestien, R. d. l. Charr. v. 5784.* — **Bien** l'aparçoit La dameisele et **bien** le voit. id. v. 1266. Bien l'aparçoit et bien l'entant. *Crestien, Chev. v. 3428.* — Chevalier, que je vousisse **Tant** veoir ne **tant** acointier. id. v. 6235. Tant li dit et tant le chastie Que pès acordé ont bastie. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 3875.* Tant amendèrent et tant crurent Les trois sereurs, que eles furent D'aage tel que par raison Peüst chascune avoie baron. *Adenès, Cléom. v. 279.*

Wie bereits gesagt, finden wir bisweilen das Adverb vor dem beigeordneten Verbum ausgelassen; doch ist dies im ganzen nur selten der Fall.

Molt l'enorent et conjoïssent. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 2066.* Li rois cui molt an griève et poise En a la reïne apelée. id. v. 5010. — Celi, Qui tant me plot et abeli. *Crestien, Chev. v. 474.* Et tant se painnent et travaillent, A po, qu'alainnes ne lor faillent. id. v. 6125.

Ohne Ausnahme wird aber das Adverb — und es ist dies eine für uns recht auffällige Erscheinung — dann nicht wiederholt, wenn es hinter dem ersten von mehreren beigeordneten Verben steht, welche es dem Sinne nach alle bestimmt.

Qu'il set molt bien et aparcoit, Que a ces armes, que il tienent, Combatre a son seignor se vient. *Crestien, Chev. v. 5520.* Se li pesa moult et desplot Ce que il n'i avoit esté. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 312.* La veneison que il aporte Destrossent molt tost et deslient. *id. v. 2547.* Et les genz aiment plus et prisent Le vif, c'onques le mort ne firent. *Crestien, Chev. v. 2168.* Je garde si cestes et justis Que ja n'istront de cest porpris. *id. v. 339.* Molt se claimme dolanz cheitis Et pløre forment et sopire. *id. v. 4125.* Si ama molt et onnora l'abé ki l'avoit nori. *Nouv. franç. p. 31.* Se il me prise tant et ainme etc. *id. p. 153.* Le roi ama moult et chieri, Et li rois l'ama moult aussi. *Adenès, Cléom. v. 199.* Li coups sor l'escu descendi Et le coupa si et fendi, Que par deseur le pré herbu En a I chantel abatu. *id. v. 10012.* Dont il avint ainsi, que li Bourgoignon et li Loerein . . . l'amoient tant et obeissoient, que etc. *Joinville p. 460 F.* Si mouteplia tant et amanda, que etc. *id. p. 478 A.*

Nur selten wird das Adverb im Altfranzösischen bei beigeordneten Verben so nur einmal gesetzt, daß es hinter dem letzten derselben steht.

Mes sire Yvains pleure et sopire Si fort, qu'a poinnes li pot dire. *Crestien, Chev. v. 2580.* Il m'an enuie et poise molt. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 3996.*

Die unterordnenden Konjunktionen.

§. 10.

Hängen von einem Hauptsatze mehrere von derselben Konjunktion eingeleitete, zu einander im Verhältniß der Beiordnung stehende Nebensätze ab, so fragt es sich, ob die unterordnende Konjunktion vor jedem Nebensatze wiederholt werden muß, oder ob sie nur dem ersten vorgelegt zu werden braucht. Das Altfranzösische zeigt in diesem Punkte weit größere Freiheit als das Neufrazzösische. Ich betrachte zunächst die Konjunktion *que*.

Im Neufrazzösischen ist es Regel, diese vor den beigeordneten Nebensätzen zu wiederholen. *Nothwendig* ist die Wiederholung dann, wenn die Nebensätze verschiedene Subjekte haben, während bei gemeinschaftlichem Subjekt die Konjunktion sammt dem Subjekte vor dem beigeordneten Nebensatze auch weggelassen werden darf, namentlich dann, wenn der erste Nebensatz nur kurz ist. Vergl. *Mägner, Syntax II*, p. 12 und *Gölber, Grammatik* p. 474. Das Altfranzösische stimmt in Bezug auf die Behandlung des *que* mit dem Neufrazzösischen überein, sobald die Nebensätze dasselbe Subjekt haben, nur daß im Altfranzösischen die Nichtwiederholung der Konjunktion und des Subjekts viel häufiger eintritt als ihre Wiederholung.

Si (l. s'i) demora tant delez (l. de lez) li, *Qu'il s'oblia et endormi. Crestien, Chev.* v. 52. Comander vos vuel et prier, Que ja n'en aiez au cuer ire Ne por lui ne lessiez a dire Chose, qui nos pleise a oir. id. v. 138. Ne tarda puis gueires granmānt, Que mes sire Yvains sanz arest Entra armez en la forest Et vint

plus tost, que les galos. id. v. 2225, Et tant li requist, Qu'il creanta, qu'il le diroit A sa fame et puis s'an iroit. id. v. 2542. Li prie, que ele n'en soit, Les temples et le front l'en froit, Qu'aillors point metre nen (l. n'en) besoingne, Les temples et le front l'en oingne Et le remenant bien li gart. id. v. 2961. Einz li plevist, qu'il s'iroit randre A la dame de Norison, Si se metroit an sa prison. id. v. 3280. Se li plot, Qu'ilueques se herbergeroit Et le chevrel escorcherait. id. v. 3450. Mes aus seignor itant dist il, Que il vialt, que si .IIII. fil Et sa fille praignent le nain, S'aillient a mon seignor Gauvain. id. v. 4268. Et tuit le roi proier an viennent, Que maugre l'ainznee seror Doint de la terre a la menor La tierce partie ou la quatre Et les .II. chevaliers departe. id. v. 6174. Et ses pansers est de tel guise Que lui-mêmes en oblie, Ne set s'il est ou s'il n'est mie. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 716.* Nè ce mie ne li grèva Qu'il ne luisoit lune n'estoile, N'an la meison n'avoit chandoile. id. v. 4560. Et li prient por Dieu que il preigne la croiz, et reçoive la seignorie de l'ost, et soit el leu le conte Thibaut de Champaigne. *Ville-Hard. §. 43.* Et mult s'en hasti que il iroit dessegier Andrenople, et feroit tot le mal qu'il porroit al marchis. id. §. 289. Por Dieu te volons proier que tu preignes la croiz et sequeures la terre d'outremer el leu cestui. id. §. 38. Li Enperères . . . dist au chevalier ke jà li füs à cel vilain n'averait sa fille à fenme ne jà apriès lui ne seroit enperères. *Nouv. franç. p. 9.*

Wir finden die Auslassung der Konjunktion que im Altfranzösischen aber nicht bloß bei Nebensätzen mit gleichem Subjekt, sondern sie ist auch dann ganz gewöhnlich, wenn der beigeordnete Nebensatz ein neues Subjekt hat;

zuweilen kommt sie sogar auch dort vor, wo in dem beigeordneten Nebensatz das gleiche Subjekt wiederholt, resp. durch ein Personalpronomen vertreten ist.

Si m'acort de tant as Bretons, Que toz jorz durra li renons Et par lui sont amenteu Li boen chevalier esleu. *Chrestien, Chev.* v. 39. Si s'antredonent si granz cos, Quan .II. les escuz de lor cos Percent et li hauberc deslicent, Les lances fandent et esclicent Et li troncon volent an haut. id. v. 817. Mes sire Yvains cop si puissant Li dona, que desus la sele A fet Kex la torneboele Et li hiaumes an terre fiert. id. v. 2254. Dit, que sa fille li metra, Ou orandroit si, quel verra, Seront ocis si .III. fil. id. v. 4119. Quant grant piece ce sont lasse, Tant que li hiaume sont quasse Et li escu fandu et fret, Un po ce sont arrieres tret. id. v. 6141. Tuit voldroient . . . Que il eust lor dame prise Et fust la terre an sa justise. id. v. 3248. Comant est or ce avenant, Qu'il ne te toche et tu le fiers? *Crestien, R. d. l. Charr* v. 3822. Ensi s'an ala regardant C'onques nus garde ne s'anprist, Einz cuidoient qu'il se dormist. id. v. 4464. Les letres erent de creance; et distrent li conte que autant les creist en comme lor cors, et tenroient fait ce que cist six feroient. *Ville - Hard.* §. 15. Se vos voliez otroier que je preisse le signe de la croiz por vos garder et por vos enseigner, et mes filz remansist en mon leu et gardast la terre, je iroie vivre ou morir avec vos et avec les pelerins. id. §. 65. Et fu devisé que il prendroient port à Corfol, une ysle en Romenie, et li premier attendroient les darraiens. id. §. 110. Lors parlerent li evesque et li clergie al pueple, et lor mostrerent que ils fussent confez et feist chascuns sa devise. id. §. 154. Quant ce oi

l'emperere Sursac que ses fils et cil fu coronez, si ot grant paor. id. §. 323. Et li dui anfant se comancèrent tant à amer que li uns ne voloit mangier sans l'autre, et vivoient d'une viande, et en un lit gisoient. *Nouv. franç. p. 38.*

Die folgenden Sätze geben uns Beispiele für die Auslassung bei Wiederholung des Subjects.

Qu'ele est tote seure et certe Que por loier ne por desserte Ne por amor, qu'a celui ait, Ne l'an mist ele onques en plait Et plus aime ele li, que lui, Ne sa honte ne son enui Ne li loeroit ele mie. **Crestien, Chev. v. 1741.* Et mes sire Yvains fu si genz Qu'a mervoilles tuit l'esgarderent Et encontre ax tuit se leverent Et tuit saluent et anclinent Mon seignor Yvain et devinent. id. v. 2056. Et li dux dist qu'il en parleroit à la soe gent, et ce que il troveroit, il le lor feroit savoir. *Ville-Hard. §. 24.* Et saciés ke il negoît et il gieloît à celui point ke il se parti de le vile. *Henri de Valenc. §. 563.* Quant Nostre Sires voit ke li hom et li feme sont en pechié et il tournent à repentanche . . . dont estent-il sor aus le largheche de se grace et de se majesté. id. §. 502.

Wenn so die Auslassung der Konjunktion que vor dem beigeordneten Nebensätze im Altfranzösischen unter allen Umständen erlaubt und sogar häufiger ist als die Wiederholung, so erscheint doch überall auch die letztere nicht selten.

Ce qu'ele plore et qu'ele list, Volsist, qu'ele lessie eust. *Crestien, Chev. v. 1422.* Et li boens hoem desoz son toit Prie deu, quant aler l'en voit, Qu'il le desfande et qu'il le gart. id. v. 2855. Se vuel que tu le me plévisses Que tu ne fuies nè ganchisses, Et que tu ne me tocheras. *Chrestien. R. d. l. Charr.*

v. 828. Et cuida que je li féisse Grant joie et que je le véisse. id. v. 4211. Et nos comanderent que nos vos en chaïssiens as piez, et que nos n'en leveissiens. *Ville-Hard.* §. 27. Après il set que vos avez mis le vostre, et que vos iestes povre. id. §. 93. Et cil jurerent sor sains lialment que il feroient le message en bone foi, et que il repairoient à l'ost. id. §. 105. Lasgur qui ere dedenz Corinthe, et ere mult sages et engignieus, vit que Jaques n'avoit mie granz genz, et que il ne se gaitoit mie bien. id. §. 331.

Quant le lyon delivre ot, Si cuida, qu'il li covenist Conbatre et que sus li venist. *Crestien, Chev.* v. 3382. Porce (l. por ce) croit que c'est fet de gré Et que Lanceloz est dedanz. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 6452. Et il dist que il le fera mult volontiers, et que cis conseils est bons. *Ville-Hard.* §. 71. Mult s'acorderent li Venisien que les eschieles fussient dreciées es nés, et que toz li assaus fust par devers la mer. id. §. 162. Li preudome de l'ost disent k'il avoit fait un fol hardement, et ke nus hom ne-le deveroit plaindre. *Henri de Valenc.* §. 508.

Diese Wiederholung von que ist bei *Crestien* ziemlich selten, weniger selten in der Prosa.

Beispiele der Auslassung hat bereits Mähner, *Syntag II*, p. 12 gegeben.

§. 11.

Werden mehrere beigeordnete, gleichartige Nebensätze durch eine mit que zusammengefügte Konjunktion eingeleitet, so wird im Neufranzösischen vor dem beigeordneten Nebensatz gewöhnlich nur der zweite

Theil der Konjunktion, das *que*, wiederholt, selten die ganze Konjunktion; vergl. Mägner, *Syntax* II, p. 13.

Die Auslassung der ganzen Konjunktion ist unter denselben Umständen gestattet, welche für die Auslassung von *que* nothwendig sind (i. §. 10). Im Altfranzösischen, wo die Zusammenfügungen dieser Art noch weit weniger fest sind als im Neuf Französischen, wo vielmehr in solchen Verbindungen die Konjunktion *que* eigentlich noch ganz selbstständig dasteht, findet sich demgemäß auch nicht die Wiederholung der ganzen mit *que* zusammengesetzten Konjunktion. Aber auch die Wiederholung des bloßen *que* ist altfranzösisch ziemlich selten:

Et mes sire Yvains envoie *) Devant la rote .I. escuier, Qui portoit .I. faucon gruiet, Por ce que il ne sorpreissent La dame et que ces genz feissent Contre le roi ses meisons beles. *Crestien, Chev.* v. 2314. Jorz i sejorna, ne sai quanz, Tant que il et ses lyons furent Gari et que raler s'an durent. id. v. 4692. Ençois que près del' pont venissent Et que il véoir le poissent Uns nains à l'encontre lor vint. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 5057. Et por ce que il ne porent si tost venir, et que il cuida que il venissent bien seurement . . . , si se herberja à un casal. *Ville-Hard.* §. 381.

Vielmehr kann man für das Altfranzösische die Regel aufstellen, daß die mit *que* zusammengesetzten konjunktionalen Verbindungen vor dem beigeordneten Nebensatz gänzlich ausgelassen werden.

Kex, fet li rois, des qu'il vos plest Et devant toz l'avez rovee, Ne vos doit pas estre vehee. *Crestien, Chev.* v. 2236. La chace molt longuement dure, Tant que cil, qui fuient, estanchent, Et cil, qui chacent,

*) Dieser Vers ist um eine Silbe zu kurz.

lor detranchent, Toz lor chevax. id. v. 3258. Que des que il le tint as mains Et il furent seul per a per, N'i a neant del eschaper. id. v. 3276. Des or est mes sire Yvains fos, Des qu'il li a torné le dos Et voit le col nu et delivre, Se longuement le leisse vivre. id. v. 5641. Chevaliers par ta franchise Dès que il t'a merci requise Et tu otroïée li as, Se onques prison deslias, Deslie - moi cestui prison! *Crestien, R. d. l. Charr. v. 913.* Endementiers que l'empereres Baudoins ere vers Salenique et la terre venoit à son plaisir et à son commandement, li marchis Bonifaces de Montferrat . . . chevaucha devant Andrenople. *Ville-Hard. §. 281.*

Et s'estut loing cele part la, Tant que la pucele parla Et dit. *Crestien, Chev. v. 1957.* Cele part a esperone, Tant qu'ele aprocha vers un pont Et vit d'un chastelet reont Les murs blans et la barbaquane. id. v. 4866. Et ele del errer exploite Vers le chastel la voie droite, Tant qu'ele vint et demanda As premerains etc. id. v. 4929. Lors s'an vont tant qu'il viennent près Del' perron et voient le peigne. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 1384.* Mais por chou que vous estes vaillans et molt bien m'avés siervi, je le vous donrai volentiers si elle l'otrie. *Nouv. franç. p. 227.*

Entreus que Aucasins estoit en le canbre et il regretoit Nicolete s'amie, li quens Bougars de Valence, qui sa guerre avoit à furnir, ne s'oublia mie. id. p. 246.

§. 12.

Es bleiben endlich noch die Konjunktionen **si** = **wenn**, **quand** und **comme** zu behandeln. Diese Konjunktionen werden bekanntlich im Neufranzösischen nur dann wieder-

holt, wenn die Nebensätze in keinem inneren Zusammenhange stehen, während sie gewöhnlich vor dem beigeordneten Nebensatz durch die Konjunktion *que* aufgenommen werden. Es ist dies eine Erscheinung, welche durch die gesamten romanischen Sprachen geht, s. Diez, *Grammatik* III, p. 417, welche aber, wie Diez a. a. O. bemerkt, „ursprünglich oder streng bindend“ nicht ist; „die neuere französische Sprache aber hält darauf“ setzt Diez hinzu. Im Altfranzösischen ist die Aufnahme jener Konjunktionen durch *que* noch außerordentlich selten; in der älteren Zeit scheint sich davon noch keine Spur zu finden, und auch aus dem XIII. Jahrhundert habe ich nur ein einziges Beispiel angetroffen, welches hierher gehört. *) Es ist dies ein Satzgefüge bei *Henri de Valenc.* § 620, wo von zwei beigeordneten, in gleichem Verhältniß stehenden Nebensätzen der erste durch *comme*, der zweite durch *que* eingeleitet ist: *Car ensi comme il devoit entrer ou castiel à toute sa gent, et ke il comenchoit durement à aprocier, li Griphon de le Serre avoient mandé etc.* Es ist im Altfranzösischen vielmehr das Gewöhnliche, die Konjunktionen *si*, *quand* und *comme* vor dem beigeordneten Nebensatz auszulassen, und dies geschieht auch dann, wenn die Nebensätze verschiedene Subjekte haben oder das gleiche Subjekt wiederholt zeigen.

Que, *se je puis et il me loist, G'irai vostre honte vangier.* *Crestien, Chev.* v. 586. *Volentiers et boene-mant, Se trop n'eusse grant besoing Et mes afeires ne fust loing, Demorasse encor une piece.* id. v. 4034. *James, se je ne le comant Et mes consauz ne le m'apporte, Ne vos iert overte ma porte.* id. v. 5730. *Ce, fet Gauvains, bien vos randrai, Se Deu plest où j'ai*

*) Nachdem das Obige bereits geschrieben, finde ich im *Cléomadès des Adonès*, also aus dem Ende des XIII. Jahrh., noch folgende Stelle: *Mais sachiez . . . Que, se je ne vous conneüsse, Et que je esprouvé n'eüsse Le grant pouvoir que vous avez, Pour riens ne m'i fusse acordez.* *Cléom.* v. 11134.

ma créance, Jusque po vostre covenance. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 6746.* Car ce je les aler mon chien Et vos touchies a moi, je criem Que il ne vos saille au vis, *Bartſch, Romanz. u. Pastour. II, 79, 57.* Car s'il fesissent samblant de fuir, et Buriles vausist apriès lui ardoir le terre, sachiés bien que je n'eusse nule fianche en nostre repaire. *Henri de Valenc. §. 529.* Et si vous otroi avoec, Blakie-le-Grant, dont je vous ferai segnour, se Diu plaist et jou vif. *id. §. 548.* Et se vos i parlés et vos pères le savoit, il arderoit et mi et li en un fu. *Nouv. franç. p. 244.* Si se pensa qu'ele ne remanroit plus ilec, que s'ele estoit acussée et li quens Garins le savoit, il le feroit de male mort morir. *id. p. 258.* Car je ferai bien la besoigne, Se je ne muir, ou maladie Ne me vient, qui le me detrie. *Adenès, Cléom. v. 14968.* — Orguel faites et mesprison, **Quant** je vos pri, que vos praigniez Ma fille et vos la desdaigniez. *Crestien, Chev. v. 3736.* Quant la foire iert plainne au lendi Et il i aura plus à voir, Nel' volsist mie tot avoir Li chevaliers, c'est voirs provez, Si n'eust ces chevox trevez. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 1482.* Car molt ne vient à grant desdaing Quant ele me het et despist Et Kex ò li chasque nuit gist. *id. v. 4816.* En may quant florissent prey Et rose est novele, Chevauchioie lez un bley Tot une sentele. *Bartſch, Romanz. u. Pastour. II, 74, 1.* Et cant elle vint en la cambre ù sa fille estoit, et ele le vit et counut, si chey pasmée de joie. *Nouv. franç. p. 141.* Quant mes mois sera conplis Et ge sarai bien garis, Dont irai le messe oïr. *id. p. 292.* — Et **con** li empereres fu coronez en Costantinoble, si con vos avez oï, et li Vernas fu remés en la terre d'Andrenople et del Dimot, Johannis rois de Blaquie

et de Bougrie, quant il le sot, si amassa de gent quant que il pot. *Ville-Hard.* §. 442.

Se vos volez m'amor avoir Et de rien nule m'avez chiere, Pansez de tost venir arriere. *Crestien, Chev.* v. 2570. Que volantiers la receusse, Se je poisse ne deusse. id. v. 5720. Et trop i auroit grant damage, Se li uns d'ax l'autre afoloit Ne point de s'enor li toloit. id. v. 6176. Ce qu'ele a anpanssé à faire, C'est Lancelot de prison traire, S'el le trueve et feire le puisse. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 6407. Et bien virent nostre baron, se il ne prenoient cele tor et rompoient cele chaene, que il estoient mort et mal bailli. *Ville-Hard.* §. 159. — Ne l'oi mie bien salue, **Quant** il me vint a l'estrie prendre, Si me comanda a descendre. *Crestien, Chev.* v. 200. Vasax, por coi M'avez féru, dites-le moi, Quant devant moi ne vos savioie, Nè rien mesfet ne vos avoie? *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 776. Qant la dameisele parçoit La fontainne et le perron voit, Si ne volt pas que cil la voie. id. v. 1357. Petit l'ot convoié, quant il retorna et vint à le Serre, et fist le castiel garnir. *Henri de Valenc.* §. 572. — Et **cum** il ot esté en la terre et vint al partir, li Bougre de la terre se furent assemblé. *Ville-Hard.* §. 498.

Mes **se** jel chaz et jel ataing, Que me valdra, se je nel praing? *Crestien, Chev.* v. 5035. — **Quant** tu verras Charrete et tu l'ancontreras, Fei crois sor toi etc. *Crestien, R. d. l. Charr.* v. 341. Quant il ot faite sa proière Et il s'an revenoit arriere, Si li vient uns moignes molt vialz A lencontre devant ses ialz id. v. 1845. Sire, quant nos nos rendimes à toi, et nos nos revelames contre les Frans, tu nos juras que tu nos garderoies en bone foi et salveroies. *Ville-Hard.* §. 425. Et quant elle fu renoie et elle ot re-

lenquie sa loy, li Soudans la prist à feme. *Nouv. franç. p.* 194. Quant relevez fu et il voit voit Celui que il de mort haoit Qui de s'espée estoit saisis Moulte en fu de cuer abaubis. *Adenès, Cléom. v.* 1085. Et quant lor gens orent coru dar la terre et il s'en vourent revenir, si troverent les destroiz mult forz. *Ville-Hard. §.* 493.

Selten findet sich, quant vor dem beigeordneten Nebensatz wiederholt, etwas häufiger si; von comme, das altfranzösisch als Konjunktion überhaupt noch sehr wenig vorkommt, habe ich kein Beispiel der Wiederholung gefunden.

S'est granz diax, quant Amors est tex Et quant ele si mal se prueve, Qu'el plus despit leu qu'ele trueve, Se herberge. *Crestien, Chev. v.* 1388. Molt sui hardiz quant je les os Véoir et quant je les esgart. *Crestien, R. d. l. Charr. v.* 3066.

Il ne s'an alast mie certes, Se eles li fussent overtes, Ne se la dame li donast Congie. *Crestien, Chev. v.* 1527. Que que tu dies, Se tu ton lyon ne chasties Et se nel fez an pez ester, Donc n'as tu ci que demorer. *id. v.* 4451. Sire, por Deu, ne vos enuit S'il m'an poise et se je m'an plaing. *Crestien, R. d. l. Charr. v.* 4815, Gauvains m'a sa foi plévie Que se Lanceloz n'est an vie, Et se dedanz le terme mis Ne vient, bien m'a dit et promis Que ja respiz pris n'an sera. *id. v.* 6293.

Bei si in der Bedeutung „ob“ scheint die Wiederholung Regel zu sein.

Ne set s'il est ou s'il n'est mie. *Crestien, R. d. l. Charr. v.* 716. Que bien sèvent totes ces genz Se tu diz voir ou se tu manz. *id. v.* 3835. Or est li chevaliers si pris Qu'el panser demore et areste, Savoir s'il an donra la teste Celi qui la rueve tranchier,

Ou s'il aura celui tant chier Qu'il li praigne pitiez de lui. id. v. 2830. Or, biaux amis, fait li empereres au message, vous meismes poés ore bien savoir se cette demande est raisnable, et s'il i a raison. *Henri de Valenc.* §. 646. Lors envia chevaliers avant por savoir se Lombart avoient le pont desfait, u se il estoit entiers. id. §. 651. — Nur ein Mal, und zwar bei gleichem, nicht wiederholtem Subjekt, finden wir si „ob“ nicht wiederholt: Li empereres retorne en Constantinoble, et mande ses barons, et lor prie ke il li doinsent conseil se il sejournera u chevaucera cest yvier. id. §. 560

Das Relativpronomen.

§. 13

Ich reihe an dieser Stelle noch an, was über die Wiederholung und Auslassung des Relativpronomens vor beigeordneten, in gleichem Verhältniß stehenden Relativsätzen zu sagen ist. Es gilt in Bezug hierauf für die altfranzösische Poesie dasselbe, was Klatt p. 17 ff. für die Prosa jener Zeit festgestellt hat, und was noch heute für das Französische geltend ist: daß nämlich das Relativum vor dem beigeordneten Relativsatze sowohl wiederholt als ausgelassen werden darf.

V. C. dahez ait s'ame, Qui mainne an chanbre a bele dame Chevalier, qui ne s'an aproche Et qui n'a lengue ne boche Ne san, dom acointier ne sache. *Crestien, Chev.* v. 1960. N'a or de terre c'une toise Cil, qui tot cest pais tenoit Et qui molt bien i avenoit. id. v. 2092. A mon seignor Gauvain s'acointe, Qui

molt la prise et qui molt l'aimme. id. v. 2418. Mestiers li est, qu'aide truisse Qui li aist et qui l'enmaint. id. v. 3032. Mau dahez ait qui le cresra Et qui por vos se recresra, Que fièremant ne me conbate. *Chrestien, R. d. l. Charr. v. 1745.* Mès an lui s'est tote reposte Malvestiez, s'a trové tel oste- Qui tant l'aimme et qui tant la sert Que por s'enor la soe pert. id. v. 5755. — Vos avez les letres véues: Se vos les avez antendues, Don savez-vos bien qu'eles dient Et que les tonbes senefient. id. v. 1876. Mes tex dit sovant mal d'autrui Qui est molt pires de celui Que il blasme et que il despit. id. v. 8759.

Et cil fable et manconge an font, qui s'an vantent et droit n'i ont. *Crestien, Chev. v. 27.* Fu tote la genz atornee, Qui de .II. parz as portes vindrent Et bastons et espees tindrent. id. v. 1086. Une dolante Estoit en la chapele anclose, Qui vit et oi ceste chose. id. v. 3556. Et antretant ez-vos venu Le fil au chevalier chenu, Celui qui la pucele amoit Ei por soe jà la tenoit. *Crestien, R. d. l. Charr. v. 1676.* — Se quier ce, que je ne vi onques Mien esciant, ne ne quenui. *Chrestien, Chev. v. 4892.*

In den wenigen Fällen, in welchen wir in der Poesie asyndetische Beiordnung der Relativsätze finden, ist das Relativpronomen wiederholt.

Quant il ot mangie et beu, Furent par leanz espandu Li chevalier, qui le queroient, Qui lor seignor vangier voloient. *Crestien, Chev. v. 1056.* Por deu, qu'est ore devenuz Mes sire Yvains, qui n'est venuz, Qui se vanta apres mangier, Qu'il iroit son cousin vangier? id. v. 2182.

Das Altfranzösische zeigt aber auch zuweilen Auslassung

des Relativpronomens, wo dies im Neufranzösischen nicht mehr gestattet wäre. So gehören bei *Ville-Hard.* §. 229: *Si parlerons de cels qui alerent as autres porz, et de l'estoire de Flandres qui avoit l'iver sejourné à Marseille, et furent passé en l'esté en la terre de Surie tuit*, zu dem relativen Pronominalsubjekt zwei Verben, von denen das erste im Singular, das zweite im Plural steht; und in dem folgenden Satz des *Baudouin de Condé* ist sogar das Relativpronomen im Nominativ zu dem beigeordneten Relativsatz aus dem vor dem ersten solchen stehenden *dont* hinzudenken:

Trop mal s'i sevent regarder Cil qui le siecle ont à garder, Quant il laissent par avarisse Tout bien et toute gentelisse Et foi et carité perir, C'on soloit jadis si chierir Que li preudoume s'en paroient, Dont les oeuvres bien aparoint Et maintenoient courtoisie, Qui soloit estre si prisie. *Baud. d. C. IV., 99.*

Vergl. auch Mägner, *Syntax II*, p. 252.

Dies war es, was ich über die Auslassung und Wiederholung der Form- und Bestimmungswörter im Altfranzösischen zu sagen hatte. In dem zweiten Abschnitte meiner Abhandlung werden die Erscheinungen, die uns das Altfranzösische bei der Zusammenziehung beigeordneter Sätze bietet, zu betrachten sein, in einem dritten endlich die im Altfranzösischen zahlreichen Fälle, in denen ein Satzglied ausgelassen, resp. vertreten, und aus einem anderen Satz oder überhaupt aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist.

Inhalt.

	Seite.
Einleitung	5

Erster Abschnitt.

Auslassung und Wiederholung der zu beigeordneten Satz-
gliedern gehörigen Begriffs- und Bestimmungswörter.

§§. 1— 2. Die Präpositionen	9
§§. 3— 6. Die attributiven Bestimmungen	15
§§. 7— 9. Die Adverbien	24
§§. 10—12. Die unterordnenden Konjunktionen	34
§. 13. Das Relativpronomen	45

Lebenslauf.

Ich, Heinrich Hirschberg, mosaischer Confession, wurde am 29 Januar 1856 zu Breschen in der Provinz Posen, als Sohn des Kaufmanns A. Hirschberg, geboren. Nachdem ich die Elementarschule meiner Geburtsstadt besucht und eine Zeit lang den Privatunterricht des dortigen evangelischen Pastors genossen hatte, kam ich zu Michaelis 1868 nach Magdeburg und wurde daselbst in die Quarta des Königl. Domgymnasiums aufgenommen. Ostern 1875 verließ ich das Gymnasium mit dem Zeugniß der Reife und bezog die Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, an welcher ich mich seitdem dem Studium der Sprachwissenschaft, insbesondere aber dem der neueren Sprachen widmete. Ich hörte an der Universität sowie an der Academie für moderne Philologie, und zwar die Vorlesungen der Herren Barth, Geiger, Herrig, Hübner, Lazarus, Mahn, Michaelis, Müllenhof, Schmidt, Steinthal, Tobler, v. Treitschke, Zeller und Zupitza.

Druck von Sack & Seeger, Berlin. Wallstrasse 24.

Alten Abfassung des
Guths auf Hauptst. =
und Roffhinterwurzeln
andhalt.
V. 88. Lbm.

